

das Nichtübergehen des dominium an die Nachkommen ist das allgemein Giltige, — nur einzelne Ausnahmen finden statt. Ich glaube daher, man wird diese Stelle für die Frage nach der Abfassungszeit ganz bei Seite lassen müssen.

Die von Krüger angezogene Stelle IV, 8 lautet: Gallici enim qui se transferunt in Siciliam, ad naturam applicantur Siculorum: quod quidem apparet, quia ut narrant historiae iam ter est populata dicta insula de praefata gente. Primo enim tempore Caroli magni, secundo ad trecentos annos tempore Roberti Guiscardi; et temporibus nostris per regem Carolum: qui iam induerunt ipsorum naturam. Dazu bemerkt Krüger: ‚Sicherlich ist nun die Bestimmung ad trecentos annos ein Irrthum, denn dies würde erst nach der Mitte des 14. Jahrhunderts gesagt werden können und passt zu der folgenden nicht, womit nur Karl von Anjou gemeint sein kann, der von Clemens IV. mit Neapel und Sicilien belehnt wurde. Auch konnte einer, der nach der Mitte des 14. Jahrhunderts schrieb, nicht sagen, dass es in seiner Zeit geschehen sei.‘ Das erledigt sich von selbst, wenn man, wie allein richtig ist, das ad trecentos annos auf die Zeit zwischen Karl dem Grossen und Robert Guiscard bezieht — in der Gesamtausgabe der Werke des h. Thomas, tom. XX, Paris 1660, S. 256 n. e. wird die betreffende Rechnung dahin gemacht: ab anno 773 quo Carol. M. Italiam purgavit, ad 1059, tempus Guiscardi, fluxerunt 286 anni. Als Approximativbezeichnung stimmt die Angabe von beiläufig dreihundert Jahren ganz gut. Krüger's weiterer Bemerkung, ‚da nun Ptolomäus sagt, dass sich die Franzosen, die mit Karl von Anjou gekommen, schon acclimatisirt und die Sitten der Einwohner angenommen hätten, so muss eine geraume Zeit nach der Belehnung mit Sicilien und der Besitzergreifung durch Karl von Anjou verstrichen sein,‘ kann ich mich auch nur mit einigem Vorbehalt anschliessen. Als ‚geraume Zeit‘ genügt meiner Ansicht der Zeitabschnitt von 1265 bis 1282. Dass Ptolomäus vor 1282 diese Stelle niedergeschrieben haben muss, verbürgt mir der Umstand, dass er hier sicher nicht ironisch sein will — nach der Katastrophe von 1282 aber noch von einem Acclimatisiren der Franzosen in Sicilien — wohlgermerkt ist ausdrücklich von der ‚insula‘ die Rede — zu sprechen wäre wirklich blutiger Hohn. Krüger sagt weiter S. 56: ‚Wenn wir